Issue #20 / Sommer 2021 | Preis: 3,5 EURO | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

locum
Mostviertel

Regionales Infomedium produziert vom

gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben

gda

Abfalltrennen – Bezirk Am

Die Abfall- & Recyclingbilanz in der Region Amstetten zeigt wichtigen Klimaschutzbeitrag erkannt

Wir liegen im Jahr 2020 mit 72% zum zweiten Mal über unserem Wunschziel von 70% an Abfällen, die nicht in die Verbrennungsanlage nach Dürnrohr gehen“, erklärt GDA-Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser. Dass die „Recyclingkennzahl“ gegenüber dem Vorjahr doch deutlich gestiegen ist, unterstreicht auch das starke Bewusstsein der Bevölkerung für die Mülltrennung. Positiv auch, dass die Menge an Restmüll, Sperr- und Gewerbemüll, der verbrannt werden muss um 1,5% gesunken ist. Gestiegen sind die Sammelquoten bei Grünschnitt um 28,9%, was sehr positiv ist, weil somit keine illegalen Entsorgungen stattfinden.

Einladung Trennen & Recycling

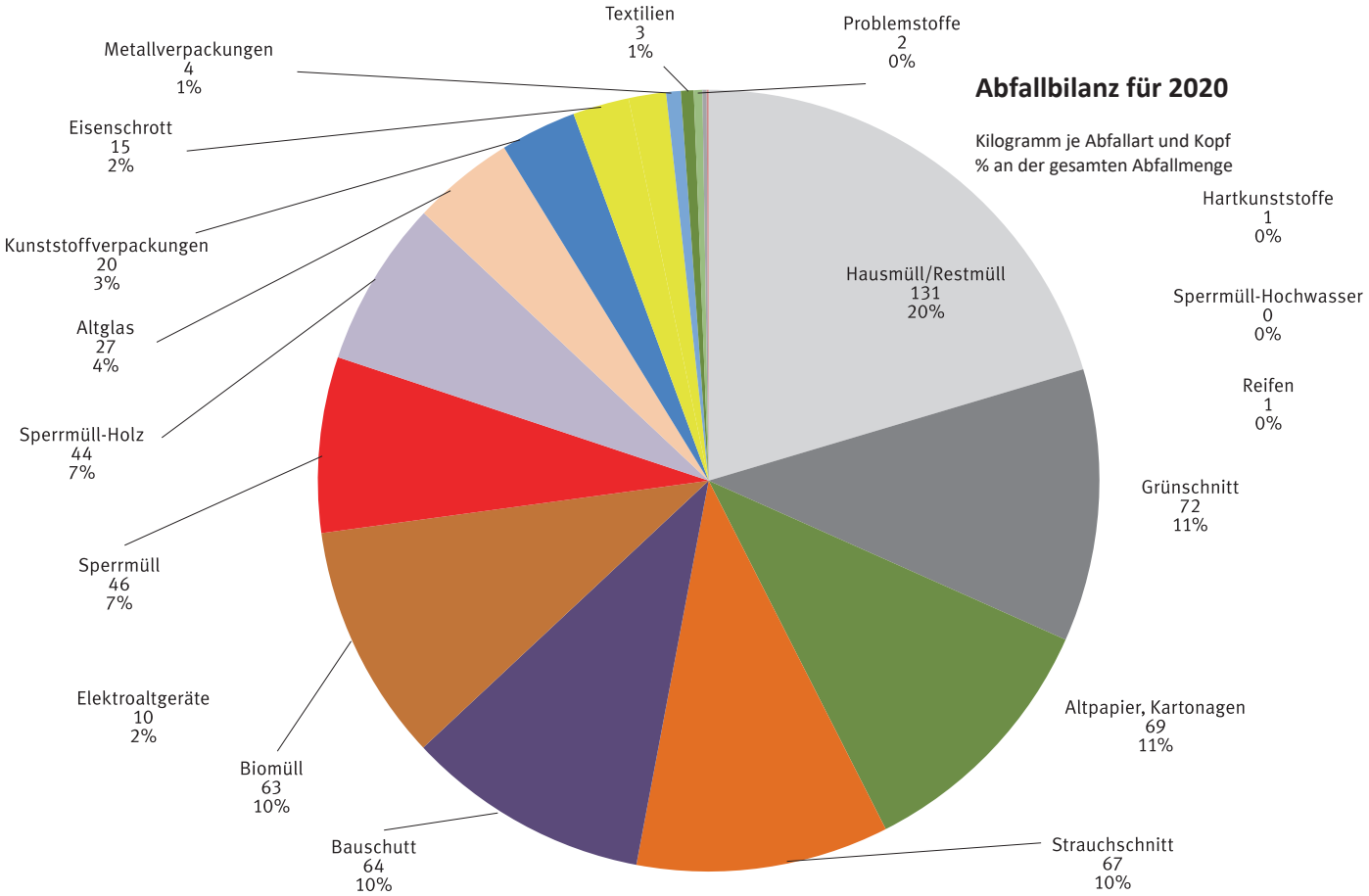
Der gesamte Abfallanfall ist jedoch um 6,1% gestiegen. „Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger der Region Amstetten weiterhin dazu ein die Mülltrennung möglichst genau durchzuführen. Das Angebot des GDA bei den Recycling-Platz´ln sowie die Sammlung von Altpapier und Gelber Sack beim Haus und die Abgabenmöglichkeiten in den Altstoffzentren, bieten dazu ausreichend Gelegenheit“, appelliert Kasser, mit dem Ziel die Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen weiter auszubauen.

Obmann des GDA Anton Kasser

Dichtes Recyclingnetzwerk

Dazu stehen den Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk Amstetten die 25 Altstoffsammel- und Servicezentren, die 300 Recycling Platz´l sowie die 40 Grün- und Strauchschnittsammelstellen zur Verfügung“, verweist Bgm. Manuela Zebenholzer – GDA-ObmannStv. auf die, trotz Corona, zur Verfügung stehenden Angebote zur Abfalltrennung. „Alle Informationen zu Klimaschutz, Abfalltrennung, Abfuhrterminen und Öffnungszeiten gibt es rund um die Uhr unter www.gda.gv.at oder in der GDA App, die kostenlos in

649 Kg Abfall pro Kopf im Jahr 2020



nstetten nimmt 70% Hürde

ein gutes Ergebnis. Die Menschen haben Mülltrennung als und machen aktiv mit beim Trennen.

Ihrem APP-Store erhältlich ist“, betont Bürgermeister Karl Huber – GDA-ObmannStv. und verweist auf den Recycling-Kostenbeitrag von 60 Cent je Haushalt und Tag. Insgesamt sind 649 kg Abfall je Kopf im Jahr 2020 angefallen.

Obmann-Stv. des GDA
Manuela Zebenholzer

die Übernahme auf den Altstoffsammel- und ServiceZentren, die in Zukunft zu Wertstoffzentren umgebaut werden müssen.

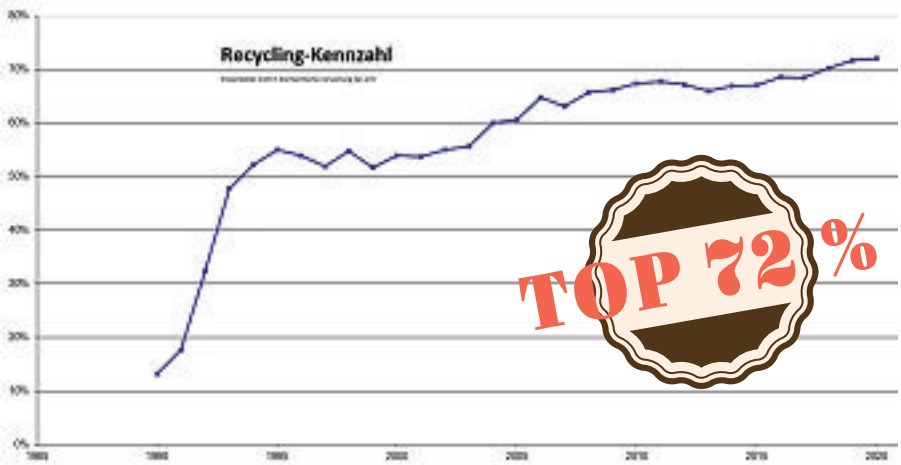
Mehr unverpackt einkaufen

Darüber hinaus werden bereits viele kurzlebige Verpackungsstoffe aus Kunststoff durch andere Verpackungen ersetzt. Achten Sie bei Ihrem Einkauf darauf oder nutzen Sie die wenig oder unverpackten Produkte. In vielen Bereichen sind auch die Hersteller gefordert auf Reparierbarkeit und Langlebigkeit zu achten. Qualität statt Schnäppchen kaufen. Wir sind also in der Region für die zukünftigen Recyclingvorgaben gut gerüstet auch dank Ihrer Mithilfe bei der Abfalltrennung.

Obmann-Stv. des GDA
Karl Huber

Mehr Information

Wenn Sie aktiv mitmachen möchten, gerne, dazu gibt es auch viele Informationen, die Sie alle unter www. gda.gv.at abrufen können. Nutzen Sie auch die GDA App, kostenlos im App Store erhältlich und erfahren Sie alles zum Thema Abfalltrennung, ASZ Öffnungszeiten, Abfuhrtermine und Umweltschutz.



Gratis Recycling-APP

Mit dem zweimaligen überspringen der 70 %-Hürde haben wir einen wichtigen Teilerfolg erzielt, aber die durch die EU vorgegebenen Recyclingziele werden zusätzliche Anstrengungen erfordern. Wir sind im Bezirk Amstetten gut aufgestellt, jedoch wird es notwendig sein, die Abfalltrennung weiter zu Attraktiveren. Dazu werden in den kommenden Monaten die Recycling Platz‘l gereinigt und für die Zukunft fit gemacht.

Mehr Trennen - mehr Recycling

Auch die Trennung der Verpackungsabfälle, die in den Gelben Sack kommen, hat noch ein Verbesserungspotential ebenso wie

Ich bin ein QR-Code. Hinter mir verstecken sich Informationen oder LINKs, die im Internet abrufbar sind. Dazu benötigst du einen QR-Reader den dein Handy hat oder den du gratis aus deinem APP Shop auf ein Handy laden kannst.

Wasserversorgung 2050

benötigt die Mithilfe aller Beteiligten

Innerhalb der Region Amstetten gibt es Unterschiede in der Wasserversorgung. Manche Gemeinden sind mit ausreichenden Quell- und Brunnenwasserreserven ausgestattet, während es anderenorts in den letzten Jahren zu Trinkwasserknappheit kam. Mit der KLAR!-Maßnahme „Wasserversorgung 2050“ wird die zukünftig nötige Wasser-Transportinfrastruktur anhand einer detaillierten Studie erhoben.

Nachhaltige Wasserversorgung

Ziel ist es, vorrausschauend Unterschiede ausgleichen zu können und eine nachhaltige Wasserversorgung für die Gesamtregion sicherzustellen. GDA Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser bei der Studienpräsentation: „Die Gemeinden sind sich der Aufgabe bewusst, auch für die kommenden Jahrzehnte die Wasserversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger in der Region sicherzustellen und investieren so in die Zukunft. Neben der Wasserversorgung ist auch die Retention, also das Regenwasser so lange wie möglich in der Region zu halten und nicht schnellstmöglich abzutransportieren, besonders wichtig. Regenwasser, speichern und als Brauchwasser nutzen oder gezielt versickern lassen um das Grundwasser zu speisen. Die KLAR! Amstetten möchte den bewussten Umgang mit Wasser fördern!

Was tun gegen die Hitze?

In der KLAR! Amstetten Nord ist laut ZAMG zukünftig mit bis zu 12 zusätzlichen Hitzetagen mit über 30°C im Schatten zu rechnen. Vor allem in Stadt- und Ortszentren an denen es große Asphaltflächen und wenige Schattenspender gibt ist die Wärmebelastung deutlich spürbar. Sie wirkt sich auf uns alle, vor allem aber auf ältere und kranke Menschen aus. Diese leiden besonders unter Hitzestress.

Trinkbrunnen kommen

Öffentliche Trinkbrunnen und Wasserspender sind da eine willkommene Abkühlungsmöglichkeit. Die KLAR! Amstetten hat mit zwei regionalen Schlosserbetrieben neue Trinkbrunnen für öffentliche Plätze entwickelt. „Neben ambitioniertem Klimaschutz ist es wichtig, in Ortszentren für Bürgerinnen und Bürger frei zugängliche Trinkwasserstellen und kühle Rückzugsorte zu schaffen. Mit den von uns mitentwickelten Trinkbrunnen gibt es nun ein passendes, leistbares und vor allem regional produziertes Angebot“ so GDA Obmann Kasser.

Ziel der KLAR! Amstetten ist es in allen 35 Mitgliedsgemeinden der Region einen neuen, öffentlichen Trinkbrunnen zu errichten!

KlimawandelAnpassungsRegion!

„Eine Anpassung an den Klimawandel auf kommunaler und regionaler Ebene ist unumgänglich. Die Palette an Anpassungsmaßnahmen ist daher bei uns genauso vielfältig - wie unsere Region, die von der Donau im Norden bis in die Ybbstaler Alpen im Süden, reicht!“

Mehr Infos unter
www.gda.gv.at/trinkbrunnen

---

60 Cent Recyclingbeitrag pro Haushalt und Tag

beinhaltet die ASZ-Nutzung, Grün- & Strauchschnittplätze, Problemstoffabgabe, Elektroaltgeräte, Sperrmüll, Recylingplatz'l für Verpackungen aus Glas, Metall sowie beim Haus

240 Liter	Restabfall	13 x entleert	€ 153,02
120 Liter	Bioabfall	26 x entleert	€ 51,48
240 Liter	Altpapier	6 x entleert	€ 00,00
in Summe			**nur 60 Cent täglich**

Bewusst einkaufen ...

Abfallarme Grillparty

Die ersten warmen Sonnenstrahlen zeigen sich und jeder Hobbygrillmeister holt freudig den Grill aus dem Keller.
Neue Rezepte und gute Ratschlägen zum perfekten Grillen werden ausprobiert, um die Gäste mit besonderen Leckerbissen zu verwöhnen.
Am Ende des Grillabends zeigt sich jedoch oft, dass viel zu viele Lebensmittel eingekauft wurden. Die landen dann leider meist in der Mülltonne.

Daher einige Tipps zum abfallarmen und umweltfreundlichen Grillen:

Gute Planung ist wichtig:
Wichtig ist es, eine Gästeliste zu erstellen und die Ernährungsgewohnheiten der Gäste (Vegetarier, Veganer, etc.) zu kennen. So kann man die benötigten Mengen beim Einkauf besser kalkulieren.

Gut gekauft ist halb gewonnen:
Pro Erwachsenem rechnet man in etwa 200 bis 300 Gramm Grillfleisch oder bei Bratwürsten und Spießen zwei bis drei Stück. Brot kann ruhig großzügiger eingekauft werden, denn meist wird im Laufe des Abends bei Baguette oder Brötchen noch zugegriffen.
Das Grillgut erst einen Tag vor der Party kaufen, sollten Gäste kurzfristig absagen oder einem das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen. Notfalls lässt sich das frische Fleisch für den nächsten Grillabend einfach einfrieren.
Immer größerer Beliebtheit erfreut sich Gemüse auf dem Grill. Entscheiden Sie sich beim Einkauf für regionale und saisonale Produkte:

Grillzubehör:
Ersetzen Sie Alufolie und Aluschalen beispielsweise durch Pflanzenblätter. Als umweltfreundliche Alternative eignen sich Rhabarber-, Kohl-, Mangold-, Beinwell- und Weinblätter..

Was tun mit den Resten?
Auch mariniertes Grillfleisch kann tiefgekühlt und vor der nächsten Grillfeier im Kühlschrank wieder aufgetaut werden.
Bereits gegrilltes Fleisch bewahrt man gekühlt auf. In kleine Stücke geschnitten und geröstet lassen sich daraus mit Fladenbrot und Salat leckere Döner kreieren.
Bleiben vom Grillabend Brot bzw. Brötchen übrig, können daraus Croûtons für einen Salat gemacht werden. In kleine Würfel geschnitten und in Butter knusprig gebraten, werden sie über den Salat gestreut.

Regional und saisonal

Die meisten Obst- und Gemüsesorten sind das ganze Jahr in den Lebensmittelläden erhältlich. Viele wissen daher allerdings nicht mehr, wann diese geerntet werden. Unser **Saisonkalender** gibt einen Überblick, in welchen Monaten welche Sorten bei uns regional verfügbar sind - und zeigt ebenso die Lagerfähigkeit.
Wir informieren zu **48 Obst- bzw. Gemüsesorten** bezüglich richtiger Lagerung, gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, etc. - inkl. Rezeptvorschlägen:

Regionalität und Saisonalität bringen Vorteile. Das fördert nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch für die regionale Wirtschaft und die eigene Gesundheit.
Mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln, z.B. im Bauernladen ums Eck, spart man Verpackung, denn die meisten Produkte sind unverpackt. Zudem wird durch kurze Transport- sowie Einkaufswege der CO_2-Ausstoß deutlich reduziert.
Klicken Sie rein unter: www.umweltverbaende.at/lebensmittel

Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf
www.umweltverbaende.at/lebensmittel.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Vielfalt & Klimawandel

jetzt werden aus nicht genutzten Bodenflächen üppige und natürliche Blühwiesen

Wieso ist die Erhaltung von vielfältigen Ökosystemen ein so wichtiges Thema?

Man könnte meinen, dass das nichts mit Klimaschutz zu tun hat – teilweise stimmt das auch, denn Klimaschutzmaßnahmen haben immer etwas mit der Einsparung von Treibhausgasen zu tun. Was viele nicht wissen ist, dass „Klimawandel-Anpassung“ ebenso wichtig ist wie Klimaschutz.

v.l.n.r.: Zeidlermeister Leopold Schalhas und LAbg. Bgm. Anton Kasser mit Franziska und Gabriele Pechhacker bei ihrer frisch angelegten „Insel der Artenvielfalt“ in Aschbach.

Biodiversität und der Klimawandel

Die Region Amstetten ist eine Kulturlandschaft. Alle Lebewesen und Pflanzengemeinschaften sind hier auf das Leben mit den Menschen abgestimmt. Ähnlich wie auf Almen können Blumenwiesen nur bestehen, wenn sie mindestens einmal jährlich gemäht werden. Ansonsten würden sich bald Büsche und Bäume breit machen. Im Projekt „Inseln der Artenvielfalt“ – einer Kooperation der Zeidler mit der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (kurz KLAR!) – werden aus nicht genutzten Bodenflächen üppige und natürliche Blühwiesen. Sie sollen das Thema auch in das Bewusstsein der Bevölkerung tragen. „Je größer die Artenvielfalt, desto besser kann sich das Ökosystem an den Klimawandel anpassen!“, so LAbg. Bgm. Anton Kasser, Obmann des GDA. „Die Zeidler“ erzeugen hochwertige und regionale Honigprodukte und sind sich der Bedrängnis für Insekten – wie auch der Bienen – durch menschliche Einflüsse bewusst. Um allen Insekten auch in Zukunft möglichst viele naturnahe (Über-) Lebensräume bieten zu können, setzen sie sich dafür ein, dass mehr Blühwiesen in der Region erhalten bleiben und sogar wieder entstehen. Eine Klimawandel-Anpassung kann nur durch den Erhalt möglichst vieler lebendiger Ökosysteme funktionieren. „Insekten sind ein bedeutender Bestäuber der heimischen Pflanzen. Deswegen sind sie für unsere Landwirtschaft von grundlegender Bedeutung. Lassen auch Sie naturnahe Blühwiesen in ihren Gärten und auf ihren Restflächen stehen. So geben sie der heimischen Artenvielfalt eine Chance zu überleben!“, so der Appell der Imkerin Franziska Pechhacker, die gemeinsam mit Ihrer Familie eine der größten „Inseln der Artenvielfalt“ mit rund 1,3 Hektar in Aschbach geschaffen hat.

Die „Inseln der Artenvielfalt“ sind unter www.gda.gv.at/inseln-der-artenvielfalt zu finden.

gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben

IMPRESSUM **GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben**
Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, http://www.gda.gv.at
Redaktion: Danner, Willim, Lindorfer, Gmünd, GVU-KremsLand, Zwettl ; Anzeigen Seite 3 und 7, **Layout:** Brachner-Queiser **Fotos:** ZFG, linwol.at, Studio 08/16 - AdobeStock_331160012, Umweltverband NÖ - www.POV.at , POV4829, AGR, EAK, mostropolis.at, GDA-alle nicht sonst bezeichneten **Druck:** Queiser.at

Kleingeräte und Batterien gehören NICHT in den Restmüll!

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren. Elektrische Zahbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen könnten.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen: elektro-ade.at

ELEKTROGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

Geschäftsführer des GDA, Wolfgang Lindorfer

Schildkröten freuen sich

ab Juli 2021 weniger Einwegplastik

Wir allen kennen die Bilder von Schildkröten mit Wattestäbchen im Magen. Tierquälerei und grauslich. Da wir alle die Plastikflut effektiv bekämpfen wollen, sind in der EU ab Juli 2021 die folgenden Produkte verboten:

- Einwegbesteck aus Kunststoff (Gabeln, Messer, Löffel Essstäbchen)
- Einweg-Plastikteller
- Strohhalme aus Plastik
- Wattestäbchen aus Kunststoff
- Haltestäbe für Luftballons
- Beutel oder Verpackungen und Fast-Food-Behälter aus Polystyrol

Verboten: Einwegbesteck aus Kunststoff (Gabel, Messer, Löffel und Essstäbchen) Einweg-Plastikteller, Strohhalme aus Plastik, Wattestäbchen aus Kunststoff

Darüber hinaus wurde seitens der EU ein Maßnahmenpaket verabschiedet um den Übergang Europas zu einer Kreislaufwirtschaft zu fördern und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu begünstigen, das sogenannte Kreislaufwirtschaftspaket (kurz KWP). Die Umsetzung dieses Pakets stellt die Abfallwirtschaft vor ungemein große Herausforderungen. Die NÖ Umweltverbände wollen Abfälle größtmöglich vermeiden, sind Abfälle erstmals angefallen, ist die richtige Trennung wichtig. Die EU hat sich hohe Ziele gesteckt,, die Mitgliedstaaten müssen 90% der Kunststoffflaschen bis 2029 getrennt sammeln, derzeit in Österreich 70%. Außerdem müssen Kunststoffflaschen bis zum Jahr 2030 zu rund einem Drittel aus Recyclingmaterial bestehen. Ein hochwertiges Recycling schafft zudem einen gut funktionierenden Markt für sogenannten Sekundärrohstoffe. Das sind Rohstoffe, die aus den richtig getrennt und entsorgten Produkten gewonnen werden und neuen Produkten wieder Leben einhauchen. www.plastikfit.at

Das gehört in die Biotonne

- **Obst- und Gemüseabfälle**
- **Schalen von Bananen- und Zitrusfrüchten**
- **verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung, Speisereste**
- **Kaffeesatz, Teebeutel, Teefilter und -sud**
- **Eierschalen, Federn**
- **Haare, Tierhaare**
- **Knochen, Gräten**
- **Laub, Gartenabfälle (zerkleinerte Äste, ...)**
- **Holzasche (ausgekühlt)**

Das gehört nicht in die Biotonne

- **Große Sträucher und Äste - Strauchschnitt**
- **Plastiksackerl, Katzenstreu, Haustiermist, -fäkalien von erkrankten Tieren, Hygieneartikel, Windeln, Staubsaugerbeutel, Kehricht, Koks- u. Kohlenasche, Leder, Gummi – Restabfall**
- **Speiseöle und –fette - Problemstoffsammlung/NÖLI**